

PRÄGEFRISCH

Das Magazin der Münze Deutschland 3 | 2026

Hoch über der Wupper

35-Euro-Silbermünze

»125 Jahre Wuppertaler Schwebebahn«

Opernkunst auf dem »Grünen Hügel«

150 Jahre Bayreuther Festspiele



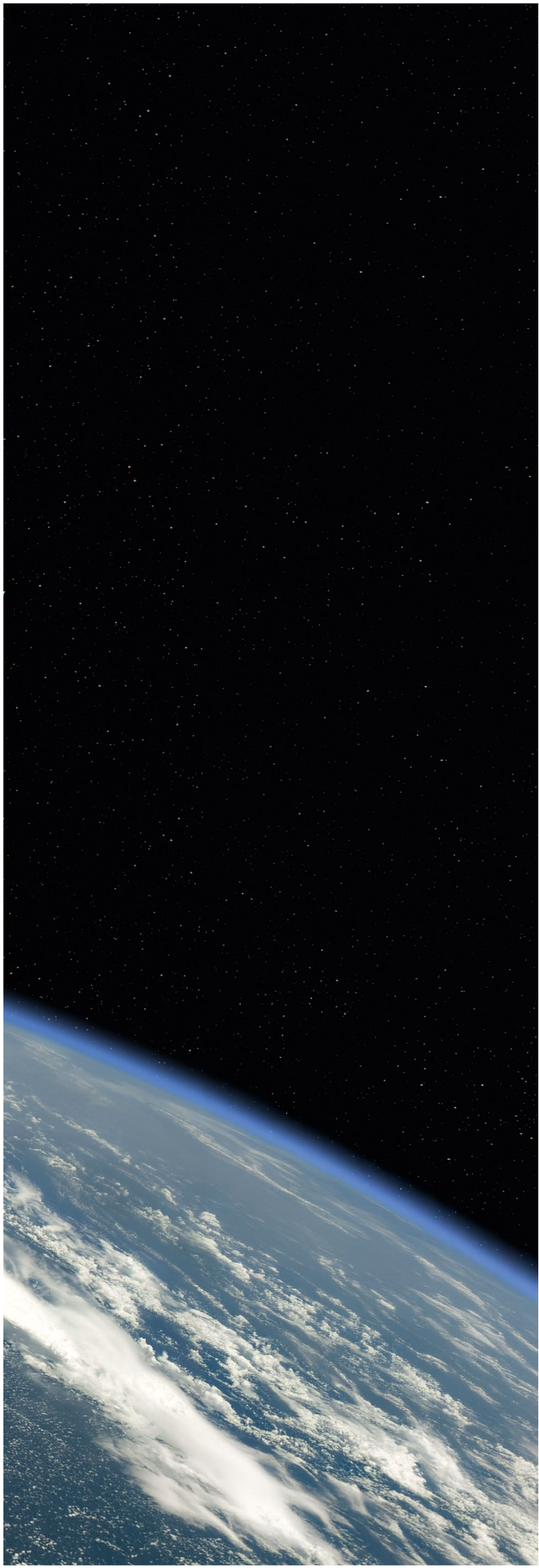
Ariane 6

Serienstart »Erforschung des Weltraums«



Bundesverwaltungsamt

 **MÜNZE**
DEUTSCHLAND



INHALT

KURZ & KNAPP	3
Wissenswertes und Termine	
EUROPAS AUFBRUCH INS ALL	4
5-Euro-Farbdruckmünze »Ariane 6«	
SAMMELBUCH	6
»Erforschung des Weltraums«	
HOCH ÜBER DER WUPPER	8
35-Euro-Silbermünze »125 Jahre Wuppertaler Schwebebahn«	
OPERNKUNST AUF DEM »GRÜNEN HÜGEL«	10
35-Euro-Silbermünze »150 Jahre Richard-Wagner-Festspiele Bayreuth«	
»BAYREUTH IST FÜR WAGNER- LIEBHABER WIE EINE DROGE«	11
Im Gespräch mit Tom Greenleaves, Solopauker des Leipziger Gewandhausorchesters	
PRÄGIS KINDERSEITE	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverwaltungsamt (BVA)
Dr. Katharina Kunißen
(Pressesprecherin)
Barbarastraße 1, 50735 Köln
www.bundesverwaltungsamt.de
www.muenze-deutschland.de
USt-IdNr.: DE811884176

Bildnachweis

Titel/S.2: ESA/David Ducros;
S.4: ESA/Manuel Pédoussaut;
S.6: ESA/Manuel Pédoussaut,
ESA/Stephane Corvaja;
S.8-9: AdobeStock/majonit;
S.10-11: Festspielhaus/Bayreuther
Festspiele/Enrico Nawrath,
S.11: Adam Markowski;
S.12: Lucia D'Armento Sahin;
ESA/Manuel Pédoussaut

Umsetzung

RYSM CENTRAL GmbH,
Berlin

Druck

Bonifatius GmbH,
Paderborn

Leserbriefe

Bitte an
**Münze Deutschland,
92626 Weiden, oder
info@muenze-deutschland.de,**
Leserbriefe von Kindern an
praegi@bva.bund.de

KURZ & KNAPP



Münzprogramm 2027

Das Bundesfinanzministerium hat das Münzprogramm für 2027 veröffentlicht. Bereits vom Bundeskabinett beschlossen ist die 35-Euro-Silbermünze »Internationale Gartenausstellung 2027«, gestaltet von Virginia Colonnella (Bildseite) und Michael Otto (Wertseite).

EMISSION	SERIE	AUSGABETAG
2-Euro-Gedenkmünzen		
Nordrhein-Westfalen (Aachener Dom)	Bundesländer II	26.01.2027
Hans-Dietrich Genscher	Einigkeit und Recht und Freiheit	18.03.2027
5-Euro-Farbdruckmünzen		
JUICE-Raumsonde	Erforschung des Weltraums	03.06.2027
James-Webb-Weltraumteleskop	Erforschung des Weltraums	16.09.2027
10-Euro-Polymerrangmünzen		
Bundeswehr	Im Dienst der Gesellschaft	13.05.2027
35-Euro-Silbermünzen		
Tamara Danz	Prägende Frauen	04.03.2027
Internationale Gartenausstellung 2027		15.04.2027
150. Geburtstag Hermann Hesse		24.06.2027
100 Jahre Uraufführung des Films METROPOLIS		05.08.2027
50-Euro-Silbermünzen		
Alle Jahre wieder	Weihnachtslieder	18.11.2027
Sammlermünzen aus Gold		
100-Euro-Münze Dies Buch gehört dem König (von Arnim)	Meisterwerke der deutschen Literatur	21.06.2027
50-Euro-Münze Bauen	Deutsches Handwerk	16.08.2027
20-Euro-Münze Fischotter	Rückkehr der Wildtiere	11.10.2027

RÄTSEL: DIE GEWINNER!

»Bravo« war das Lösungswort unseres großen Rätsels in der Prägefrisch-Ausgabe 01/2026. Uns erreichten **2.650 Einsendungen**, eine großartige Beteiligung seitens der Leserschaft! Die sechs Gewinnerinnen und Gewinner haben ihre Preise per Post erhalten.

Herzlichen Glückwunsch an Elmar S., Jochen L., Fynn U., Andreas L., Janine R. und Helmuth G.!



JULI BIS SEPTEMBER

23.07.

Ausgabe der 35-Euro-Silbermünze »150 Jahre Richard-Wagner-Festspiele Bayreuth«

10.08.

Ausgabe der 50-Euro-Goldmünze »Gestaltung« aus der Serie »Deutsches Handwerk«

10.09.

Ausgabe der 5-Euro-Farbdruckmünze »Ariane 6«, Start der Serie »Erforschung des Weltraums«

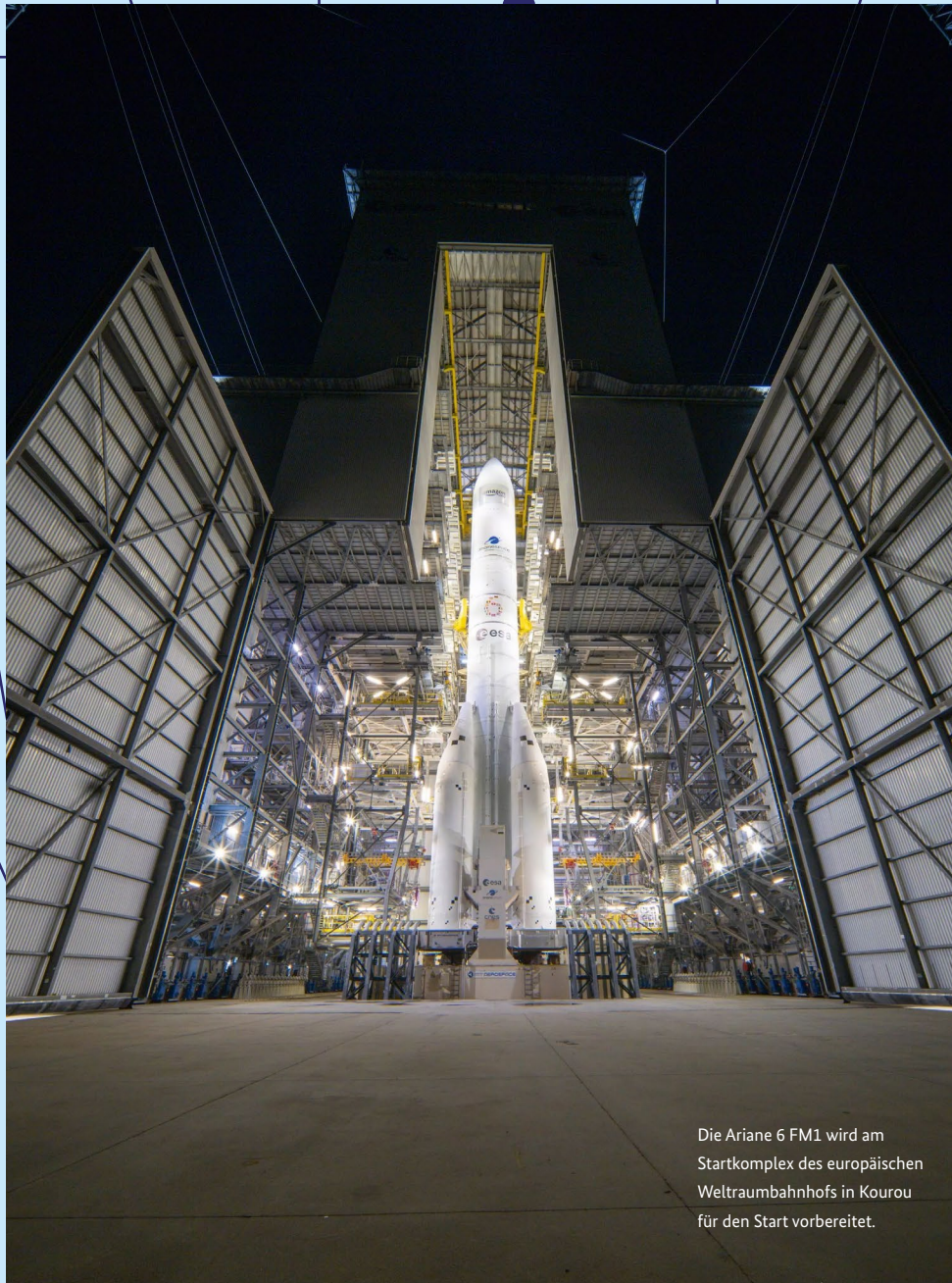
17.09.

Ausgabe der 35-Euro-Silbermünze »125 Jahre Wuppertaler Schwebebahn«



NEUES IN UNSEREM BLOG

Unser Blog ist immer einen Besuch wert, denn regelmäßig veröffentlichen wir neue Beiträge: Hier finden Sie spannende Hintergründe zu Münzen und zum Sammeln, aber auch lebendige Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern – oder mit Menschen, die die Themen unserer Sammler- und Gedenkmünzen repräsentieren. Mehr unter muenze-deutschland.de/Blog

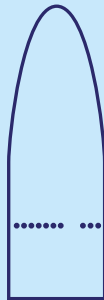


Die Ariane 6 FM1 wird am Startkomplex des europäischen Weltraumbahnhofs in Kourou für den Start vorbereitet.

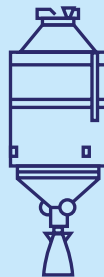


Europas Aufbruch ins All

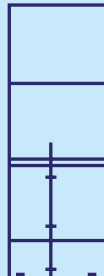
Die Fairing schützt die Nutzlast und verringert den Luftwiderstand der Rakete



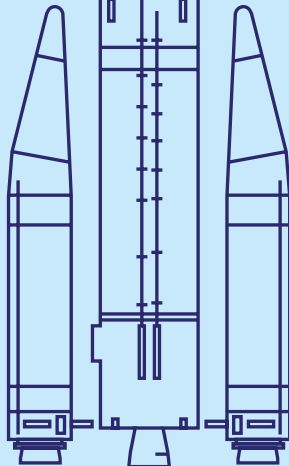
Raum für die Nutzlast



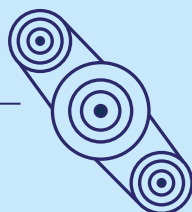
Oberstufe der Ariane 6



Hauptstufe der Ariane 6



Zwei Booster ermöglichen eine Schubkraft von 8.800 kN



Die Variante Ariane 62 hat zwei Booster

Die Münze »Ariane 6« bildet den Auftakt der Serie »Erforschung des Weltraums«, bei der im Zeitraum 2026 bis 2028 insgesamt fünf Münzen mit teilkolorierten Motiven erscheinen werden.

Die Ariane 6 ist für Europa ein zentrales Instrument, um dem Kontinent einen unabhängigen Zugang zum Weltraum zu sichern. Sie wurde von der Europäischen Weltraumorganisation ESA gemeinsam mit Industriepartnern aus 13 europäischen Staaten entwickelt und tritt die Nachfolge der legendären Ariane 5 an, die über Jahrzehnte zu den zuverlässigsten Trägerraketen der Welt zählte. Bei dem ESA-Programm baut die ArianeGroup die Raketen und die französische Raumfahrtagentur CNES die Startanlagen; Arianespace ist verantwortlich für die Vermarktung.

Mit ihrem Erstflug am 9. Juli 2024 begann eine neue Ära europäischer Raumfahrt, in der Flexibilität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit im Vordergrund stehen. Seitdem ist Ariane 6 bereits wieder mehrfach ins All aufgebrochen – und ab 2027 plant Arianespace eine deutliche Steigerung der Startfrequenz für die Ariane 6, wobei bis zu zehn Starts pro Jahr vorgesehen sind.

Modulares Konzept für viele Einsatzzwecke

Das Konzept der Rakete ist modular, so verfügt die Ariane 62 über zwei, die Ariane 64 über vier seitlich montierte Feststoffbooster vom Typ P120C, die jeweils etwa 142 Tonnen Treibstoff enthalten und rund 130 Sekunden lang brennen. Beim Abheben können die Booster einen Schub von bis zu 15.400 Kilonewton erzeugen – das entspricht ungefähr 50 Mittelstreckenjets (A320), die gleichzeitig Vollgas geben.

Die zentrale Hauptstufe wird vom Flüssigkeitstriebwerk Vulcain 2.1 angetrieben, einer modernisierten Version des Ariane-5-Triebwerks, das flüssigen Wasserstoff und Sauer-



Das Upper Composite der Ariane 6 beherbergt die Nutzlast.

stoff nutzt. Oberhalb davon arbeitet das Vinci-Triebwerk der Oberstufe, das ebenfalls kryogene Treibstoffe verwendet und mehrfach wiederzündbar ist. Diese Fähigkeit erlaubt es, mehrere Satelliten in unterschiedlichen Umlaufbahnen auszusetzen. Insgesamt kann die Oberstufe bis zu viermal neu gezündet werden und bis zu 900 Sekunden brennen. Nach Abschluss der Mission kann sie gezielt aus dem Orbit geflogen werden, um Weltraumschrott zu vermeiden.

Gestartet wird sie vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou in Französisch-Guayana. Die Nähe zum Äquator liefert durch die Erdrotation zusätzliche Geschwindigkeit, wodurch schwerere Nutzlasten möglich sind.

Neben ihrer technischen Leistungsfähigkeit steht die Ariane 6 auch für europäische Zusammenarbeit und strategische Unabhängigkeit. In einer Zeit, in der Kommunikation, Navigation, Wetterbeobachtung und Klimaforschung stark vom Weltraum abhängen, garantiert sie Europa die Fähigkeit, eigene Missionen ohne fremde Infrastruktur durchzuführen.



Startvorgang der Ariane 6 – nun geht es auf die Reise in den Weltraum.

Sammelbuch
mit spannenden
Zusatzinfos zur
neuen Serie



Erforschung des Weltraums

Erleben Sie mit der Serie »Erforschung des Weltraums« einen stimmungsvollen Einblick in die faszinierende Welt der Raumfahrt – und vereinen Sie alle Münzen der Serie in diesem Sammelbuch, das in Kooperation mit der Europäischen Weltraumorganisation ESA erstellt wurde. Das hochwertig und liebevoll gestaltete Buch ist der ideale und sichere Aufbewahrungsort für die fünf 5-Euro-Farbdruckmünzen der Serie »Erforschung des Weltraums«. Erfahren Sie spannende technische Informationen und Details zur Ariane 6, zur Raumsonde JUICE, zum James-Webb-Weltraumteleskop, zur Internationalen Raumstation ISS und zur ESA-Mission Solar Orbiter, die neue Erkenntnisse zur Heliosphäre bringen soll. Die fünf gekapselten Münzen der Serie lassen sich bequem und einfach in das Sammelbuch ein- und wieder ausklicken. ◀



5-Euro-Farbdruckmünze »Ariane 6«

Erstes Motiv der Serie »Erforschung des Weltraums«

Material:	CuNi 25
Ausgabetag:	10.09.2026
Prägequalität:	Spiegelglanz
Prägestätte:	Stuttgart (F)
Künstler:	Sascha Morawetz, Hamburg (Bildseite), Till Mainz, Berlin (Wertseite)
Randschrift:	ERFORSCHUNG DES WELTRAUMS ♦
Auflage:	Max. 75.000 Stück
Maße:	9,86 g / Ø 27,25 mm

Eine neue Serie zur Raumfahrt

Mit der Ariane 6 schlägt Europa ein neues Kapitel seiner Raumfahrtgeschichte auf: Sie steht für den Anspruch, auch in einer zunehmend kommerzialisierten Raumfahrtwelt die wichtige Rolle Europas zu sichern.

Gestaltet wurde die Münze von den Künstlern Sascha Morawetz aus Hamburg (Motivseite) und Till Mainz aus Berlin (Wertseite).

Das Motiv zeigt beide Versionen der Ariane-6-Rakete in einer technisch anmutenden Darstellung sowie die Rakete vor der Erde. Geschwungene Umlaufbahnen verbinden die einzelnen Elemente miteinander und verleihen dem Bild eine lebendige, dynamische Wirkung. Auch der Schriftzug »Ariane 6« folgt dieser Bahn. Durch den gezielten Farbeinsatz rund um die Erde hebt sich die Form der Rakete besonders deutlich ab. ◀



Das Sammelbuch bringt spannende Informationen und Zusatzinhalte zu den sechs Weltraumprojekten.

In Kooperation mit



Hoch über der Wupper

Mit einer eigenen Sammlermünze würdigt die Bundesrepublik Deutschland die besondere architektonische und stadtplanerische Lösung für den ÖPNV: die Wuppertaler Schwebebahn, die in diesem Jahr 125 Jahre alt wird.



35-Euro-Silbermünze »125 Jahre Wuppertaler Schwebebahn«

Material:	Sterlingsilber (Ag 925)
Ausgabetag:	17.09.2026
Prägequalität:	Spiegelglanz
Prägestätte:	Berlin (A)
Künstler:	Heinz Hoyer, Berlin (Bildseite) Bodo Broschat, Berlin (Wertseite)
Randschrift:	VOHWINKEL BIS OBERBARMEN BIS
Auflage:	Max. 63.000 Stück
Maße:	18,0 g / Ø 32,5 mm

Es gibt Städte, die ihr Schicksal an Flüsse knüpfen. Und es gibt eine Stadt, die ihren Fluss zur Bühne eines kühnen Experiments machte: Wuppertal in Nordrhein-Westfalen. Seit dem Jahr 1901 zieht sich dort eine ikonische Eisenkonstruktion über die Wupper, an der sich Wagen hängend durch die Stadt bewegen – die berühmte Wuppertaler Schwebebahn. 2026 wird sie 125 Jahre alt.

Weil die Talflächen eng waren, entschied man sich bei der Wuppertaler Stadtbahn früh gegen Tunnel und Viadukte und für ein Prinzip, das Platz spart: die einschienige Hängeseilbahn nach dem System des Kölner Ingenieurs Eugen Langen. Die Idee ist ebenso schlicht wie radikal – die Fahrzeuge hängen an Fahrwerken, die auf einer obenliegenden Schiene laufen; der Verkehr am Boden bleibt ungestört. 1894 wurde Langens Vorschlag durch die Stadtverordnetenversammlungen von Barmen und Elberfeld angenommen – denn die heutigen Wuppertaler Ortsteile waren damals noch getrennte Städte.



Die Schwebebahn folgt dem Lauf der Wupper.



Ingenieurskunst im Tal

Planung und Bau fielen in die Jahre um 1900. Die Trasse folgt weitgehend dem Flusslauf: Stahlstützen im Wasser, Ausleger über dem Ufer, enge Radien, knappe Durchfahrtshöhen – eine Ingenieurleistung, die sich der Topografie anpasst, statt sie zu überwinden. Elektrischer Betrieb von Beginn an, Weichen als bewegte Fahrbahnteile, Wartung bei Nacht: Die Schwebebahn repräsentierte schon früh städtische Infrastruktur mit enger Taktung.

Die Eröffnung war ein Großereignis. Probefahrten mit prominenten Gästen sollten die Zuverlässigkeit beweisen; noch wichtiger war jedoch, dass das neue Verkehrsmittel sofort eine Lücke schloss. Es verband die Orte im Tal schnell und unabhängig von Pferdefuhrwerken und späterem Autoverkehr. Aus Technik wurde Routine – und aus der Routine ein Stadtbild.

Ein Elefant springt aus der Bahn

Zur Legendenbildung trug eine kuriose Episode bei. 1950 befand sich im Rahmen einer Werbeaktion für einen Zirkus die

junge Elefantenkuh Tuffi an Bord eines Wagens. Das Tier erschrak, durchbrach die Seitenwand und sprang in die Wupper. Tuffi überlebte das Ereignis mit einigen harmlosen Blessuren, einige Menschen wurden leicht verletzt.

Die Schwebebahn wird laufend weiterentwickelt: Jüngste Fahrzeug- und Anlagenerneuerungen brachten leisere Laufwerke, effizientere Antriebe und zeitgemäße Betriebssteuerung. Das Prinzip aber blieb unangetastet. Die Bahn schwebt, wo andere sich stauen – und zeigt, dass städtische Mobilität auch ohne zusätzliche Flächenkonflikte funktionieren kann.

Technisch wirkt sie heute wie ein Lehrbuch der angewandten Pragmatik: Stahlfachwerk statt Monument, kompakte Stationen statt palastartiger Hallen, kurze Taktung statt maximaler Geschwindigkeit. Die Besonderheit liegt im Zusammenspiel aus Topografie, Konstruktion und Alltagsnutzen. Dass ausgerechnet diese Speziallösung global kaum Nachahmer fand, macht sie umso charakteristischer.

Die Schwebebahn schafft Atmosphäre

Wer an der Uferpromenade steht, hört ein gedämpftes Rollen und sieht die Wagen zwischen Hausfassaden auftauchen, über dem Wasser vorbeiziehen und wieder verschwinden. Von innen zeigt sich die Stadt in Querschnittsansicht: Werkhöfe, Hintergärten, Brücken, Fabriken, Grünstreifen – ein echtes Panorama des Nahverkehrs.

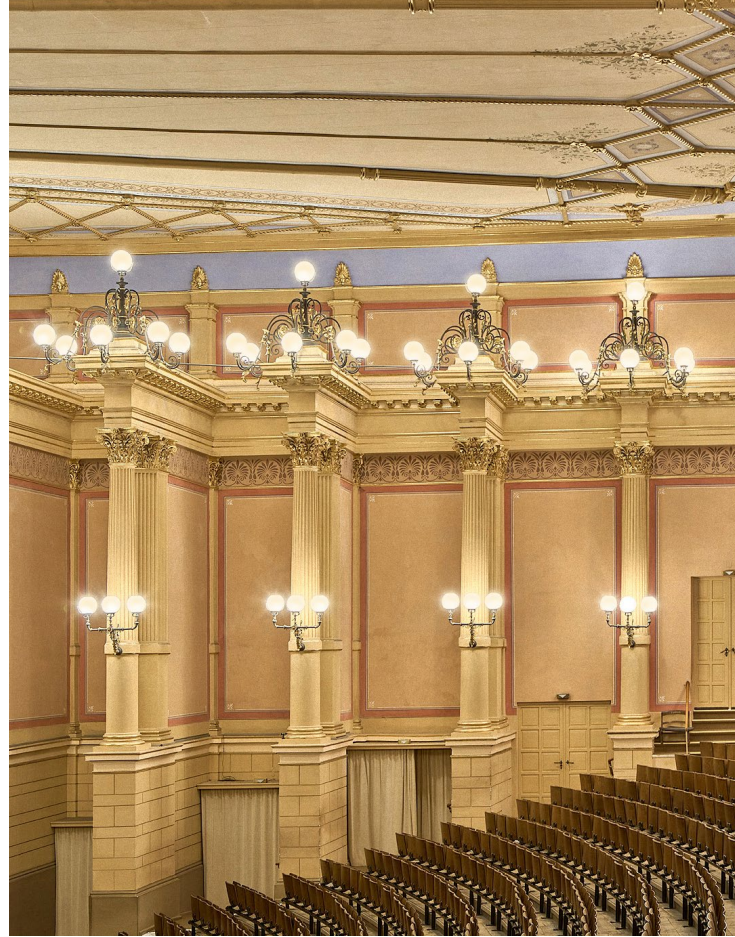
125 Jahre nach der Inbetriebnahme ist die Schwebebahn Denkmal und Verkehrsmittel zugleich. Wuppertal feiert damit nicht nur ein Jubiläum, sondern zeigt auch, dass urbane Herausforderungen im Verkehr elegant gelöst werden können. ◀



ZUR MÜNZE

Die Bildseite der Münze wurde von dem Berliner Künstler Heinz Hoyer gestaltet. Sie zeigt einen modernen Gelenktriebwagen der Wuppertaler Schwebebahn bei der Ausfahrt aus der Station Wuppertal Hauptbahnhof. Menschengruppen auf dem Vorplatz des Bahnhofs schaffen eine belebte Szenerie. Und auch der kleine Elefant Tuffi darf natürlich nicht fehlen, denn er ist bis heute untrennbar mit der Geschichte der Wuppertaler Schwebebahn verbunden.

Opernkunst auf dem »Grünen Hügel«



Einzigartige Architektur, legendäre Akustik und ein exklusiver Spielort für die Musik von Richard Wagner: Die Bayreuther Festspiele feiern ihr 150-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass gibt die Bundesrepublik Deutschland eine hochwertige Silbermünze heraus – eine würdige Hommage an eines der bedeutendsten Musikereignisse der Welt.

Seit ihrer Gründung sind die Festspiele ausschließlich den Werken Richard Wagners gewidmet. Der Komponist verfolgte die Vision eines eigenen Festspielortes, an dem seine Musikdramen unter idealen Bedingungen aufgeführt werden sollten – frei von den Zwängen der großen Opernhäuser seiner Zeit.

Mit der Grundsteinlegung im Jahr 1872 wurde diese Vision in der fränkischen Stadt Bayreuth Wirklichkeit. Auf dem »Grünen Hügel« entstand ein Theater, das ganz nach Wagners Vorstellungen konzipiert wurde: mit außergewöhnlicher Akustik, einem verdeckten Orchestergraben und optimaler Sicht auf die Bühne. Die Finanzierung war zunächst schwierig –

erst die Unterstützung von Ludwig II. von Bayern sicherte die Fertigstellung.

Am 13. August 1876 wurden die ersten Festspiele eröffnet. Zur Premiere erklang der vollständige Zyklus »Der Ring des Nibelungen« – ein kulturelles Großereignis, das Besucher aus ganz Europa nach Bayreuth zog und den Grundstein für den internationalen Ruf der Festspiele legte.

Nach Wagners Tod im Jahr 1883 übernahm Cosima Wagner die Leitung. Unter ihrer Führung entwickelte sich Bayreuth zu einem zentralen Ort der Wagner-Pflege. Bis heute liegt die künstlerische Verantwortung in den Händen der Familie Wagner – ein weltweit einzigartiges Kontinuitätsmerkmal.

Die Geschichte der Festspiele ist jedoch auch von den politischen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts geprägt. Während des Nationalsozialismus wurden sie instrumentalisiert; der Zweite Weltkrieg führte 1944 zur Unterbrechung des Spielbetriebs. Mit dem Neubeginn 1951 unter Wieland Wagner und Wolfgang Wagner setzte eine künstlerische Erneuerung ein, die mit modernen Inszenierungen und einer neuen Ästhetik internationale Maßstäbe setzte.

Bis heute zieht Bayreuth jeden Sommer Opernliebhaber aus aller Welt an. Die besondere Atmosphäre des Festspielhauses, die konsequente Konzentration auf Wagners Werk und die gelebte Tradition machen die Festspiele zu einem einzigartigen Ort der Musikgeschichte.

Das zentrale Münzbild zeigt ein Porträt Richard Wagners, vereint mit einem Querschnitt des Festspielhauses auf dem »Grünen Hügel«. Die Gestaltung besticht durch ihren hohen Grad an Detailtiefe und die Idee, eine architektonische Schnittzeichnung des gesamten Gebäudes abzubilden. ◀



Blick in den Aufführungssaal:
Hier konzentriert sich alles auf die Musik.



»Bayreuth ist für Wagner-Liebhaber wie eine Droge«

Ein Gespräch mit Tom Greenleaves,
Solopauker des Leipziger Gewandhausorchesters
und Musiker der Bayreuther Festspiele

Sie waren von 2001 bis 2005 Bühnenmusiker und Orchesterwart bei den Bayreuther Festspielen. Was war Ihre Aufgabe?

In Bayreuth übernahmen Bühnenschlagzeuger häufig auch die Orchesterwartsaufgaben, weil das organisatorisch gut zusammenpasst. Wagner hat in seinen Opern recht viel Musik vorgesehen, die nicht aus dem Orchestergraben kommt, sondern von der Bühne, hinter der Bühne oder sogar von oben. Deshalb gibt es bei den Festspielen einige sogenannte Bühnenmusiker. Ich habe zum Beispiel bei den »Meistersingern« auf der Festwiese gespielt, bei »Parsifal« im Gralstempel und beim »Rheingold« in den berühmten Schmiede-Zwischenspielen. Dort schlägt man tatsächlich Ambosse, um die arbeitenden Nibelungen darzustellen. Man ist also Teil des Bühnengeschehens, zuweilen sogar in Kostüm, auch wenn man nicht direkt im Rampenlicht steht.

Nach vielen Jahren kehren Sie 2026 erstmals als Musiker im Orchestergraben nach Bayreuth zurück. Was bedeutet Ihnen das persönlich?

Das ist fast unbeschreiblich. Ich war seit meiner späten Jugend ein absoluter Wagner-»Junkie«. Während meiner ersten Bayreuth-Zeit habe ich im Herzen wirklich für die Festspiele gelebt. Als ich 2006 meine Stelle im Gewandhausorchester bekam, endete das, und seitdem habe ich mir zwei Jahrzehnte lang nichts sehnlicher gewünscht – außerhalb des Privatlebens, versteht sich! –, als irgendwann wieder Teil dieser Festspiele zu werden. Dass ich jetzt tatsächlich in den Orchestergraben zurückkehren darf, ist ein enormes Glück.

Was unterscheidet die Arbeit in Bayreuth von anderen Festivals oder Opernhäusern?

Der größte Unterschied ist die totale Fokussierung. Bei anderen Festivals gibt es ein breites Programm, viele unterschiedliche Komponisten, Formate und Events. In Bayreuth dagegen dreht sich alles um einen einzigen Komponisten und seine Werke. Es gibt nur ein Orchester, nur einen Chor – und die Musikdramen. Das ist einzigartig. Hinzu kommt die Dauer. Man verbringt dort zwei bis zweieinhalb Monate, und die ganze Stadt lebt in dieser Zeit so gut wie ausschließlich für die Festspiele. Wenn man mit einem Orchester sonst zu einem Festival fährt, ist man vielleicht ein paar Tage dort – hier lebt man über Wochen in dieser Welt. ◀



35-Euro-Silbermünze

»150 Jahre Richard-Wagner-Festspiele Bayreuth«

Material:	Sterlingsilber (Ag 925)
Ausgabetag:	23.07.2026
Prägequalität:	Spiegelglanz
Prägestätte:	München (D)
Künstler:	Ulrich Böhme, Stuttgart
Randschrift:	WAGNER BEGINNT, WENN BAYREUTH SPIELT ♪
Auflage:	Max. 63.000 Stück
Maße:	18,0 g / Ø 32,5 mm



PRÄGI

Kinderseite

3

**Fun Facts zur
Wuppertaler
Schwebbahn**

Auf ins Weltall

Kennt ihr das, wenn man gefragt wird, welche Superkraft man gerne hätte? Ich muss dann nie lange überlegen: Ich würde gerne fliegen können. Auf der Schaukel denke ich manchmal, wenn ich noch ein bisschen höher schaukele, dann bin ich fast im Weltraum. Dahin würde ich gern mal fliegen, wenn ich es könnte. Zum Glück ist es nicht unmöglich, ins Weltall zu fliegen. Vor etwa zwei Jahren ist die europäische Rakete »Ariane 6« zum ersten Mal ins Weltall gestartet. Weil es ganz schön teuer ist, eine Rakete zu bauen, arbeiten die Länder zusammen: So kann man sich nicht nur die Kosten aufteilen, sondern hat auch noch mehr Expertenwissen aus verschiedenen Ländern. Leider sind in dieser Rakete keine Astronauten mitgeflogen, vielleicht hätte ich mich sonst mit reingeschmuggelt...



1 Die Schwebbahn ist ein beliebtes Verkehrsmittel in Wuppertal. Sie fährt in etwa zwölf Meter Höhe über dem Fluss Wupper. Weil die Räder oben angebracht sind, sieht es von unten so aus, als würde die Bahn schweben.

2 Eine Frau aus Wuppertal fuhr gerne mit ihrem Sohn Schwebbahn. Abends wollte ihr Sohn gerne Geschichten rund um die Schwebbahn vorgelesen bekommen, aber solche Bücher gab es nicht. Also schrieb Lucia D'Armento selbst das Kinderbuch »Schwuppi – die Schwebbahn«.

3 Vor langer Zeit wollte ein Zirkus auf besondere Art für sich Werbung machen. Also wurde der kleine Elefant »Tuffi« mit in die Schwebbahn genommen. Das fand der Elefant aber gar nicht schön: Er sprang in die Wupper. Zum Glück ist ihm dabei aber nichts passiert!

Falte deine eigene Rakete

Träumst du auch vom Fliegen? Bastle dir deine eigene Rakete. Du brauchst ein quadratisches Origamipapier und – wenn du möchtest – ein paar Aufkleber oder Glitzer, um deine fertige Rakete zu verzieren. Falls du Probleme beim Falten hast, bitte einen Erwachsenen, dir zu helfen.

Dafür brauchst du:
**1 quadratisches
origamipapier,
Schere, Stifte,
Aufkleber,
Glitzer**

